

Nord- und Westpolen gebildet und die Umsiedlung konnte in einer mehr oder weniger organisierten Form erfolgen.<sup>14</sup>

In diesem Bereich waren gleichzeitig mehrere Institutionen und Organisationen tätig, da in der ersten Siedlungsphase eine intensive Propagandaaktion von der Regierung gestartet wurde, in der sich viele Organisationen und Parteien für die Umsiedlung in die neu angeschlossenen Gebiete einsetzten. Dies hatte häufigen Kompetenzstreit und chaotische Umstände zur Folge. Diese Situation wurde zusätzlich durch den Machtkampf, der sich in dieser Zeit in Polen abspielte, verschärft. Die Haupttrivalen waren die Arbeiter- (PPR) und die Bauernpartei (PSL). Die erstgenannte Partei siegte in den Herbstwahlen 1945 und übernahm damit die Führung des Landes. Sie gründete am 13. November 1945 das Ministerium für die Wiedergewonnenen Gebiete (Ministerstwo Ziem Odzyskanych), dessen Leitung der erste Sekretär der Arbeiterpartei Władysław Gomułka übernahm. Das Tätigkeitsfeld dieses Ministeriums umfaßte eigentlich alle Gebiete des öffentlichen Lebens in West- und Nordpolen.

#### *Erste Etappe der Siedlung – Aufbruchstimmung, Spontaneität und organisierte Schiebereien*

Wie bereits erwähnt, wurden bis April 1945 sorgfältige Vorbereitungen zur Durchführung der Siedlungsaktion getroffen. Nach Angaben des Büros für die Westgebiete hätte eine optimale Vorbereitung einer solchen Aktion zwei Jahre gedauert. Die politische Situation im Frühjahr 1945 zwang die Regierung, die Siedlungsaktion so schnell wie möglich durchzuführen, auch dann, wenn es Fehler und Mißstände mit sich bringen sollte. Dies verlange der historische Augenblick, sonst „wird dieses Land in der nächsten Zukunft zum Land des Hungers und der Leere.“<sup>15</sup>

Sich auf die Bevölkerungszahlen aus der Vorkriegszeit stützend, schätzte man unrealistisch ein, die neuen Gebiete mit 7.250.000 Menschen besiedeln zu können, nachdem man die gleiche Zahl der Deutschen ausgesiedelt hätte. 2 Millionen Polen sollten aus den Kresy (ehemaliges Ostpolen) kommen. Dazu rechnete man mit 500 000 Verschleppten, die aus der Sowjetunion zurückkommen würden, und mit 4.750.000 freiwilligen Umsiedlern aus dem sog. Zentral- und Großpolen.<sup>16</sup>

14 SKOBELSKI (2002), 23. DzU z 1944 r. nr 7, poz. 32, DzU z 1945 r., nr 18, poz. 101.

15 KASZUBA (1997), 15.

16 SZAROTA (1966), 146.